

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Zm Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

№ 142. Mittwoch, den 29. November 1843.

Berlin, vom 25. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Konfistorial- und Schul-Rathe Besslerer zu Aachen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; und den Ober-Landesgerichts-Rath Lüschan zu Paderborn in gleicher Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Münster zu versetzen.

Berlin, vom 26. November.

Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland haben Er. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, im Andenken an die ereignisreiche Zeit der vereinten Wirksamkeit der Preussischen und Britischen Truppen, die Insignien des Großkreuzes vom Bath-Orden übersandt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Herzogl. Braunschweigischen Rittmeister und Kriegs-Intendanten Materne den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Stadt-Wundarzte Neumann zu Dramburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Regierungs-Assessor Johann Herrmann Schürmann zum Regierungs-Rath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Münster zu befördern.

Berlin, vom 27. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Schuppe zu Brieg zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgericht zu Ologau zu ernennen.

Das 30te Stück der Gesesammlung enthält die Allerhöchsten Kabinettsordres unter No. 2386. vom 13ten Oktober d. J., in Betreff der

den Bürgermeistern in der Rheinprovinz zu bewilligenden Gebühren für Auszüge aus dem Feuer-Societäts-Kataster;

No. 2387. vom 14ten ejd., durch welche des Königs Majestät der Stadt Submierzyoe, im Großherzogthum Posen, die revidirte Städte-Ordnung vom 17ten März 1831 zu verleihen geruht haben; und

No. 2388. vom 5ten l. M., betreffend die Bestimmung: daß gegen Beamte, welche zur Zuchthausstrafe oder Festungsarbeit verurtheilt werden, ohne Unterschied der Fälle, die Strafe mag als die ordentliche oder als eine außerordentliche ausgesprochen werden, zugleich auf Kassation erkannt werden soll; ferner

No. 2389. die Deklaration von demselben Tage, betreffend die Nothwendigkeit des Konsenses der Agnaten zur Verpfändung der Substanz eines Lehngutes in der Altmark, Priegnitz, Mittel- und Uckermark, so wie in den Kreisen Beeskow und Storkow; und

No. 2390. die Verordnung, betreffend die Sicherung der Eröffnung der bei den Notaren in dem Bezirke des Appellationsgerichts Hofes zu Köln niedergelegten mystischen Testamente; von demselben Dato.

Braunschweig, vom 15. November.

Eine wichtige Aenderung steht dem Betriebe unserer Eisenbahnen bevor. Die auf Anordnung der Herzoglichen Eisenbahncommission seit zwei Monaten angestellten Versuche mit Torffeuerung haben nämlich zu einem so günstigen Resultate geführt, daß die allgemeine Einföhrung derselben auf den hiesigen Bahnen mit Nächstem zu gewärtigen ist. Da alle frühern, auf verschiedenen Eisenbahnen zu diesem Zwecke gemachte Experimente an der Schwierigkeit scheiterten, daß das Funken-sprühen bei Torfheizung noch in einem viel stärkeren Grade, als bei Coke- und Holzfeuerung stattfindet, so hat die Herzogliche Eisenbahncommission

den Ingenieur Klein nach Braunschweig berufen, damit er, unter Anwendung seines bereits vielfach bewährten Apparats, die Versuche leite und überwache. Es handelte sich darum, zu ermitteln, ob bei Torfverbrennung der Dampf mit hinlänglicher Schnelligkeit in dem erforderlichen Grade entwickelt werden könne und dann, ob mit der Anwendung des neuen Brennstoffes eine wesentliche Ersparniß verknüpft wäre; in beider Beziehung war nun das Ergebniß ein außerordentlich günstiges, während zugleich das Funkensprühen durch Anwendung des Kleinschen Apparats gänzlich beseitigt ist. — Hoffentlich wird dieser Gegenstand die Aufmerksamkeit der Eisenbahnverwaltungen um so mehr in Anspruch nehmen, als man sich jetzt allenthalben damit beschäftigt, die Heizkosten, welche eine so wichtige Rubrik in den Bahnbetriebsauslagen bilden, nach Möglichkeit zu ermäßigen.

Stuttgart, vom 22. November.

(S. M.) Zu dem am 17. November im Königsbade veranstalteten Pferdefleisch-Abendessen hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft aus allen Ständen von hier und der Umgegend eingefunden, so daß die Zahl der Theilnehmer auf mehr als 150 Personen gestiegen war. Die Gerichte bestanden aus Reissuppe, Pökelfleisch und Cheval à la mode. Alle Theilnehmer stimmten darin überein, daß das Fleisch nicht nur äußerst zart und wohlschmeckend, sondern auch von Ochsenfleisch nicht zu unterscheiden, und daß ebenso die Suppe, aus Pferde-Boillon bereitet, angenehm und frei von jedem eigenthümlichen Geschmack gewesen sei. Als Beweis, daß das Vorrathheil gegen die Gerichte sehr gering war, oder wo ein solches vorhanden, dasselbe in kurzem sich verloren haben mußte, mag angeführt werden, daß sämtliche Vorräthe schnell aufgezehrt waren und später gekommene Gäste mit anderen Speisen versorgt werden mußten, so wie auch, daß der Wunsch sich laut werden ließ, nächstens wieder ein derartiges Mahl zu veranstalten.

Freiburg, vom 14. November.

(Köln. 3.) Bekanntlich hat unser freisinniger Hofrath Welcker im vergangenen Sommer auf einer Reise auch Heidelberg besucht, wo ihm von einer großen Anzahl Studirenden und vielen andern unabhängig Denkenden ein Fackelzug, Musikstücken und Vivat gebracht wurden; dabei hielt Welcker natürlich eine der Veranlassung entsprechende Dankrede. Wenige Tage darauf leitete das Heidelberger Stadtamt eine Untersuchung ein, und verfallte die Wenigen, nicht der Univeritätsangehörigen, deren Anwesenheit und Mitwirkung bei dem Ständchen konstatiert werden konnte, in eine Strafe von 5 Fl. Mademiker sollen keine zur Verantwortung gezogen worden sein. Ferner verurtheilte das Forum delicti commissi den Hof-

rath Welcker in Anbetracht, daß er eine öffentliche Rede gehalten, in Anbetracht, daß er sich ein Geschäft daraus mache, in Deutschland umherzureisen und sich Ständchen bringen zu lassen und dabei Reden zu halten, in Anbetracht, daß das Gesetz vom 5. Juni 1832 jede öffentliche Rede verbiete — wegen öffentlichen Redehaltens und nächtlicher Ruhestörung in eine Strafe von 15 Fl. und sandte die Akten an das hiesige Stadtamt. Was für Gründe dieses dazu gehabt haben mag, der Requisition vor der Hand nicht zu entsprechen, können wir nicht sagen, so viel ist aber gewiß, daß ohne vorher erfolgte Urtheils-Publication die Akten nach Karlsruhe gewandert sind und bis jetzt den Rückweg nach Freiburg nicht wieder gefunden haben.

Brüssel, vom 19. November.

Will man dem Journal d'Anvers glauben, so wären die Handelsleute, welche in steten Verbindungen mit Deutschland stehen, für den Augenblick in einer außerordentlichen Verlegenheit; die Eisenbahnweigerer sich, die nach Köln bestimmten Waaren anzunehmen, oder wenigstens wegen Mangels am nöthigen Material, benachrichtiget der Chef der Station die Handelsleute, daß er „bei der Annäherung der schlechtesten Jahreszeit und der Nothwendigkeit, worin er sich befinde, die Absendungen einzustellen, nicht für die Beschädigungen, welche ihre Waaren erleiden dürften, einstehen könne,“ während von der andern Seite durch die Konkurrenz der Eisenbahn die andern Transportmittel, die anderen Absendungswege, welche zwischen Antwerpen und Köln bestanden, verschwunden sind. Dieser anomale Zustand darf sich nicht verlängern.

Paris, vom 19. November.

Der Herzog und die Herzogin von Nemours werden ihre Rückreise von London nach Paris über Belgien machen. Graf Molé ist auch nach London gereist und wird, wie es heißt, dort so lange verweilen, als der Herzog von Nemours sich daselbst aufhält. Heute begiebt sich andererseits der Vicomte von Chateaubriand nach England, um in London die dortige Ankunft des Herzogs von Borbears abzuwarten.

Die Königin Christine von Spanien erhielt vor einigen Tagen eine Depesche des Generals Narvaez, worin sie ersucht wurde, ihre Reise nach Madrid nicht allzu sehr zu beschleunigen, da ihre Anwesenheit daselbst während der Debatten der Cortes über die Frage von der Vermählung der Königin Isabella nur zu neuen Verwickelungen führen könnte.

Thiers empfängt seit seiner Rückkehr hierher zahlreiche Besuche, und vor seinem Hotel auf dem Place St. Georges sieht man unausgesetzt Equipagen in großer Zahl halten. Die Stellung des Herrn Thiers wird zusehends wieder wichtiger

und einflussreicher. Nachdem es ihm gelungen, durch sein Verhalten, namentlich seit dem Tode des Herzogs von Orleans und in der Regentschafts-Frage, das volle Vertrauen des Königs wieder zu gewinnen, darf man als sicher annehmen, daß, bei der ersten ministeriellen Krisis, er berufen werden wird, die Geschäfte des gegenwärtigen Cabinets zu übernehmen. Gerade dadurch, daß er sich seit geraumer Zeit in einer gewissen Zurückgezogenheit hält, hat er seine Stellung wieder bedeutend verstärkt, und wenn der günstige Moment dazu eintritt, darf man überzeugt sein, daß er dieselbe auch benutzen wird.

Seit 1830 befanden sich zu keiner Zeit so viel Russen aus den obersten Ständen in Paris. Man zählt über 500 seit einiger Zeit hier eingetroffene und mit einer Erlaubniß ihrer Regierung versehene Reisende dieser Nation. Unter diesen befinden sich die Fürsten Galyczyn und Labanoff, der erstere Gouverneur von Moskau, die Grafen Pahlen, Demidoff, der Obrist Fürst Arbeness etc., welche sämmtlich den Winter hier zubringen werden. Auch der Russische Staatsrath und Publicist, Redakteur der nordischen Biene, Herr Gretsch, ist hier. Er beschäftigt sich im Auftrag seiner Regierung mit der Ausarbeitung eines umfangreichen Werkes, welches die Angaben des Herrn von Custine widerlegen soll.

Zu Pond Audemer starb vor einiger Zeit ein unglücklicher, höchst armer Greis, Dubaïsson mit Namen, der vor erstlichen Jahren mit seinem Sohn dahin eingewandert war, und nichts als ein Felleisen besaß, in welchem altes Eisen enthalten sein sollte. Er aß kaum in zwei Tagen einmal warm, und lebte überhaupt aufs elendeste. Nur einmal kaufte er ein Paar Schuhe für seinen Sohn, damit dieser dem Leichenzuge, der die sterblichen Ueberreste Napoleons enthielt, (für den der Alte die tiefste Verehrung bewahrt hatte) begrüßen könne. Dies war die einzige Ausgabe des Luxus, die er je gemacht hat. Er starb so wie er gelebt hatte, ohne Arzt, ohne irgend eine Erleichterung oder Pflege auf seinem elenden Lager. Wie erstaunt war aber sein Sohn, als er das alte Felleisen, das unter der Treppe versteckt war, öffnete, und es ganz voll Gold und Silber fand, so daß der Schatz sich auf über 100,000 Fres. belief.

Die Befestigungs-Arbeiten in Lyon werden jetzt, wie dortige Blätter berichten, namentlich auf dem linken Rhone-Ufer, mit ungewöhnlicher Thätigkeit betrieben.

Strasburg, 17. November. Bei den ober-rheinischen Affären kam diese Woche ein interessanter Criminalfall zur Verhandlung. Zwei Handwerker aus Dornich (ein Sattler und ein Schmied) hatten nämlich seit langer Zeit der Eisenbahn Rache geschworen, indem sie wähten, daß ihr Gewerbe durch dieses neue Communicationsmittel

außerordentlich leide, da man eben bei Weitem nicht mehr so viel Ausbesserungen an Wagen und Beschlagen der Pferde vorzunehmen habe, seitdem das Elsaß eine Eisenbahn besitzt. Sie hatten daher den Entschluß gefaßt, während der Nacht einige Schienen aus dem Geleise zu heben, um dadurch — Unglück anzurichten, und die Eisenbahn in einen übeln Ruf zu bringen. Der Entschluß wird wirklich ausgeführt, jedoch hatte man der Wachsamkeit der Bahnwärter zu verdanken, daß am andern Morgen, bevor die Eisenbahnzüge ihren Lauf begannen, die Lücken in dem Geleise bemerkt und schnell ausgefüllt werden konnten, so daß großes Unglück verhütet wurde. Eine Untersuchung ergab, daß die beiden Angeklagten die Thäter waren, weshalb sie nun vor die Assisen kamen. Trotz der mildernden Umstände, welche zu ihren Gunsten bewilligt wurden, verurtheilte sie der Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von anderthalb Jahren, welcher Urtheilspruch von dem zahlreich anwesenden Zuhörern mit großer Zufriedenheit entgegengenommen ward.

Rom, vom 11. November.

(D. N. 3.) Die Prinzessin Albrecht von Preußen K. H. ist von ihrem Kufleiden, das sie nach der ersten Heilung wiederkehrend belästigte, völlig hergestellt. Sie stattete gestern ihrem hier seit 16 Jahren lebenden Oheim, dem Prinzen Heinrich von Preußen, einen Besuch ab. Der Aufenthalt in unserer Stadt gefällt der hohen Reisenden überaus wohl. Sie ist von früh bis Abend täglich beschäftigt, die durch Erinnerungen merkwürdigen antiken Plätze, Ateliers, Museen und Gallerien unter der Führung Sachkundiger zu besichtigen. — In Kurzem wird das diplomatische Corps, dessen Glieder zu Anfang der heißen Jahreszeit sich fast alle für weite Reisen beurlaubten, wieder vollzählig sein. Auch der Preussische Minister-Resident Frhr. v. Buch kehrte gestern hierher auf seinen Posten zurück. — Man würde irren, wollte man das für den Augenblick stille Verhalten der Curie gegenüber der Russischen Gesandtschaft für ein indifferentes Verhältniß des Gewährens nehmen. Vielmehr ist dasselbe von einer ernsten Rüstzeit nicht verschieden. Die geringsten neuen Demonstrationen Rußlands in den kirchlichen Angelegenheiten dürften zuverlässig eine neue päpstliche Allocution an die katholische Christenheit im Style der bekannten Aufforderung zur Vertheidigung einer gemeinsamen Sache hervorrufen. So die Stimmung im Vatican. Unterdessen treffen hier aus Polen fortwährend junge Leute von Familien ein, die entweder in den Jesuitenorden treten oder in dem von Ludwig Philipp vor einem Jahre für politische Züchtlinge gegründeten Asyl von St. Claudio sich zu Geistlichen weihen lassen.

Madrid, vom 14. November.

Ueber die Motive, welche den General Narvaez zur Niederlegung seiner Funktionen als General-Capitain von Madrid bewogen, sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Heute erzählt man Folgendes: Vor drei Tagen hätte sich das Ministerium Lopez entschieden geweigert, das Dekret für die Zurückberufung der Königin Mutter Christine zu unterzeichnen; es hätte vielmehr auf seiner sofortigen Demission bestanden, da es die Verantwortlichkeit einer solchen Maaßregel nicht übernehmen wollte; General Narvaez, welcher eine Konferenz in Bezug auf diese Angelegenheit mit den Mitgliedern des Cabinets gehabt, ohne dieselben zur Unterzeichnung jenes Dekrets bewegen zu können, hätte darauf seine Demission mit Genehmigung Ihrer Maj. eingereicht.

Fünf von den Individuen, welche auf den General Narvaez geschossen, sind verhaftet; drei derselben haben ihre Theilnahme an dem Verbrechen eingestanden; die beiden andern läugnen zwar, sind indessen überführt. Sie befinden sich in der Stellung des Desafueros, d. h. außer dem allgemeinen Gesetze und werden von einem Militairgerichte abgeurtheilt werden; denn es ist eine der gerichtlichen Anomalien in Spanien, daß Militaire, wenn sie ein Attentat gegen die Civilbehörden verüben, von den Civilgerichten abgeurtheilt werden, und vice versa.

London, vom 21. November.

Das Land befindet sich wegen der gegenwärtigen Stimmung des Volks, das jeden Aufschub der Prozeßhandlung als einen Sieg D'Connell's feiert, in bedenklichem Zustande. Ueberall, selbst im Norden Irlands, so in der Grafschaft Cavan, wurden zahlreiche Signalf Feuer zur Nachtzeit, begleitet mit Hörnerschall und Jubelruf, wahrgenommen. Bauern, mit Piken und Flinten bewaffnet, durchzogen das Land und gaben auf eine Patrouille, die aus zwei Compagnien Jägern bestand, Feuer, als diese den lärmenden Haufen anrief. Das Feuer wurde von den Truppen nicht erwidert, welche indeß zehn Mann der bewaffneten Bauern gefangen nahmen. Auf D'Connell, der sich alle Mühe giebt, den Frieden zu erhalten, werden diese Excesse einen unangenehmen Eindruck machen, da sie auch für seine Sache nachtheilig sein müssen. Am 19ten hat für den Agitator die Einzahlung der Rente stattgefunden, welche er vom Volke erhebt, und man geht hohe Wetten ein, daß dieselbe an 40,000 Pfd. betragen müsse.

Athen, vom 1. November.

(A. 3.) Die gerechten Besorgnisse während der letzten Wochen haben sich größtentheils gelegt und der Glaube an eine ruhige und verständige Lösung gewinnt entschiedenes Uebergewicht. Die leidenschaftlichen Männer, welche immer die

vorschnellen und lautesten sind, konnten gegen das richtige Gefühl des Volks nicht Recht behalten, das sich über drei wichtige Punkte nicht täuschte: nämlich, daß die Erhaltung der Unabhängigkeit Griechenlands von der Erhaltung des Thrones abhängt, daß der Schutz gegen Anarchie und Bürgerkrieg, also der geregelte und ruhige Uebergang in die neue Ordnung nur durch die Erhaltung des Königs Otto und seiner Dynastie auf diesem Thron gewonnen werden könne, und daß die Bürgerschaft für das Gedeihen und die ganze Zukunft Griechenlands wieder darin liege, daß in der zu machenden Verfassung die demokratischen Elemente in gehöriger Unterordnung gehalten werden. Diese drei Sätze leiten die Bestrebungen aller Männer von Einfluß, namentlich derjenigen, welche die öffentliche Meinung an die Spitze der drei Haupt-Parteien stellt: Maurokordatos, Metaxas und Kolettis, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß, wenn Umtriebe gegen die Einigung dieser Männer unter sich und mit dem Könige bestehen sollten, dieselben ohne Wirkung bleiben werden. Als ein Zeichen der Einigung ist schon die in diesen Tagen bekannt gewordene Maaßregel zu betrachten, durch welche Maurokordatos und Kolettis auf den Antrag des Gesammt-Ministeriums zu Ministern ohne Portefeuille ernannt worden sind und allen Ministerraths-Sitzungen beizuwohnen haben, die sich auf alle, die Erhaltung der Ruhe des Landes betreffenden Maaßregeln beziehen. Beide haben, wie man hört, diese Ernennung angenommen. Die Haltung des Königs ist eben so würdig als klug, und das Vertrauen in dieselbe war zu keiner Zeit größer, als eben jetzt.

Konstantinopel, vom 31. Oktober.

(D. N. 3.) Seit Lester Post sind Berichte der Paschas von Sinopia und Nissa eingetroffen, welche beklagenswerthe Excesse, die die Albanesen neuerdings in der unglücklichen Stadt Wrania verübten, melden. Gegen 40 der reichsten Familien der christlichen Bevölkerung wurden gräßlich von ihnen mißhandelt, Frauen und Mädchen entführt und alles Eigenthum geplündert. Nach Eingang dieser Nachricht hat die Pforte sogleich den Pascha von Salonich beauftragt, ein fliegendes Corps über Verlose nach Wrania zu schicken, allein es ist leider zu spät. Die fremden Botschafter, mit Ausnahme des Russischen, welcher bereits ernstliche Aufforderungen an die Pforte ergehen ließ, warten von ihren Consulaten Berichte ab, um gemeinschaftlich zu Gunsten der christlichen Bevölkerung dieser Gegend einzuschreiten. — Der Oesterreichische Intendant expedirte dießmal die Post einen Tag früher, was vermuthen läßt, daß er außerordentliche Mittheilungen an seinen Hof zu machen hat. Andere Correspondenten geben als Ursache das Einsallen des Allerheiligsten

festes an. Es verbreiten sich gleichzeitig trübe Gerüchte über den Gesundheitszustand des Sultans, der seit 8 Tagen nicht mehr öffentlich erschien. Wenn bei der jetzt herrschenden Crisis in den Provinzen ein Thronwechsel erfolgte, so dürfte die Endcatastrophe über das osmanische Reich hereinbrechen. Der Nachfolger ist ein 11jähriger Knabe, Bruder des Sultans, denn hier succedirt nicht der Sohn des Sultans, sondern der jedesmalige älteste Prinz des Kaiserlichen Geschlechts. — Die neuesten Nachrichten aus den anatolischen Provinzen lauten eben so beunruhigend. In Syrien und in den meisten dortigen Paschaliken werden die fremden und einheimischen Christen auf alle erdenkliche Arten mißhandelt. Mehr als zehn Reclamationen sind von den dortigen Consula an die hiesigen Votchschafter eingeschickt worden.

(J. de Fr.) Kraft eines jüngsthin erschienenen Fermans sollen alle Griechischen und Armenischen Kirchen hier und in den Provinzen von den Lokalbehörden untersucht und vermessen werden, und alle diejenigen, welche die Höhe und den Umfang, die durch eine frühere Kaiserl. Ordonnanz festgestellt sind, überschreiten, sollen niedriger und enger gemacht werden. Denkt die Türkische Regierung etwa auf diese Weise sich die Sympathieen ihrer nicht-muselmännischen Unterthanen zu sichern?

Vermischte Nachrichten

Berlin, 20. Novbr. (Nach. 3tg.) Die Reflexion der Juden findet ihre Reaction. Dr. Junz, einer der berühmtesten und sonst freisinnigsten jüdischen Gelehrten Deutschlands, hat vor Kurzem in einem Wiener Kalender einen Aufsatz veröffentlicht, worin er die Judenheit dringend auffordert, das tägliche Anlegen der Schauriemen nicht zu vernachlässigen. Zu weiterem Befolg dieser Zeitrichtung und in hastiger Eile gehen gegenwärtig die Vorsteher der hiesigen Judengemeinde, Männer, von denen man bisher glaubte, daß sie allem Ceremoniellen auf ewig den Rücken gewandt haben, damit um, einen Prediger an der Synagoge anzustellen, welcher das Ceremoniell philosophisch zu entwickeln versteht, den in Prag als Prediger fungirender Dr. Sachs. Es ist von Wichtigkeit, solche Erscheinungen der Zeit zu beachten. Dr. Sachs in Berlin und Plesner in Posen werden mit dem Feuereifer ihrer Frömmigkeit dafür sorgen, daß der Baum der Aufklärung nicht in den Himmel der Vernunft wachse. Mit der Berufung des Dr. Sachs wäre in Berlin, wo einst Mendelssohn und Jakobssohn gewirkt haben, eines der orthodoxesten Rabbinate constituirt, bestehend aus dem ersten Rabbiner Dettinger, dem zweiten Rabbiner Rosenstein und dem dritten Rabbiner, dem Rabbinate-Adjunkt Dr. Sachs.

Berlin. (D.-P.-N.-Z.) Die Königl. Klassenlotterie ist, wie schon der Beisatz königlich

bezeichnet, bei uns ein Staatsinstitut, das selbst von Seiten unseres Gouvernements, namentlich noch bei Gelegenheit eines Landtagsabschiedes, in die Kategorie der notwendigen Uebel gestellt worden ist. Sie soll, wie ein Königl. Erlass geradezu ausspricht, bis zu dem Zeitpunkt fort-dauern, wo die Million oder eigentlich nach dem neuesten Finanz-Etat die 929,000 Rthlr., welche durch sie jährlich in die Staatskassen fließen, entbehrlich sein werden. Man hat auch durch neue Pläne und höhere Einsätze zu bezwecken gesucht, die arbeitende und ärmere Klasse von diesem gefährlichen Glückspiel fern zu halten. Dieser Zweck ist nun zwar keineswegs erreicht worden, indem bei höheren Einsätzen sich nur die Zahl der Participirenden an den einzelnen Loosen vermehrt hat, sonderbar genug aber ist wirklich das Interesse an der Sache selbst sichtbar vermindert durch den Umstand, daß der gegenwärtige Plan dem Publikum noch ungleich unvortheilhafter als alle früheren erscheint. Daher ist die Zahl der nicht abgesetzten Loose jetzt auch viel größer als sonst. Die Verringerung der Spieler zeigt sich sehr deutlich, und namentlich in der Residenz.

Berlin. Ueber die muthmaßliche Veränderung in der Uniform der Generalität, ist dahin näher berichtet worden, daß, auf den ausdrücklichen von Seiten mehrerer Generale ausgesprochenen Wunsch, die Waffenröcke auch auf die Generalität ausgedehnt werden sollen. Diese Röcke werden mit reicher Stickerei und die Helme mit Generals-Plume versehen werden.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 19ten bis incl. den 25ten November: 3740 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

November.	☾	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	26.	337.37''	337.64''	337.50''
	27.	337.52''	336.16''	336.18''
Thermometer nach Réaumur	26.	+ 26°	+ 43°	+ 46°
	27.	+ 58°	+ 7.7°	+ 55°

Mein bereits angezeigtes Concert findet Freitag den 1sten December, Abends 7 Uhr, im Saale des Schüßenshaus's statt. Das Nähere über die aufzuführenden Proben werden die Concert-Zettel anzeigen. Billets à 20 Igr. sind bei den Herren Meier und Devantier zu bekommen.
Zusatz.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bauer Johann Heinrich Eggert zu Penz ist durch unser Erkenntniß vom 31sten October c. für ei-

nen Verschwendter erklärt und unter Suraltel gesetzt worden. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, und darf dem gedachten Eggort kein fernerer Credit ertheilt werden.

Demmin, den 7ten November 1843.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Der Kaufmann Albert Julius Falkenberg hieselbst hat bei seiner Verheirathung mit der Johanne Friederike Kunz die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.
Gollnow, den 19ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Be k a n n t m a c h u n g.

Daß die Theilung der Nachlassmassen

- 1) des Steuerbeamten Bogislav Friedrich Gercke,
- 2) der hinterbliebenen Wittwe desselben, Leopoldine geb. Müller,

bevorsteht, wird den etwanigen unbekanntem Gläubigern zur Wahrnehmung ihrer Rechte unter Hinweisung auf S. 137 u. f. Tit. 17 Eb. I. Allg. Landrechts hierdurch bekannt gemacht.
Golberg, den 21ten November 1843.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Der Kaufmann Robert Gröblich und dessen Braut, Johanne Francisca Eysenhardt, haben die hier unter Eheleuten nicht ermittelten Staudes geltende Gütergemeinschaft laut Vertrages vom 27ten September c. unter sich ausgeschlossen.
Stettin, den 3ten Oktober 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Es eben erschien und ist in Stettin in der Unterzeichneten und Nicolaï'schen Buchhandlung, in Stralsund in der Köpfler'schen Buchhandlung zu haben:

Mit weniger Kaffee
auf die
einfachste Weise, reineren und
wohlschmeckenderen Kaffee
als gewöhnlich zu erhalten.

Von

G. Krauß.

Mit Abbildungen. 7½ Sgr.

Demjenigen, welcher nachweist, durch eine nicht unständlichere Behandlung besseren Kaffee wohlfeiler zu beziehen, wird eine

Prämie von 5 Ducaten
ausbezahlt.

Sollte man es denken, daß in unserer Zeit, wo die Industrie gleichsam Wunder schafft, ein Gegenstand, der täglich von unzähligen Millionen genossen wird, immer noch einer mangelhaften Behandlung unterliegt?! — Obige Schrift ist bestimmt, zu einer allgemeinen richtigen Vereinerung beizutragen. Wer prüft, erkennt das Bessere!

Leipzig, September 1843. Bernh. Hermann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Im Verlage von
Ferd. Müller & Co.
in Stettin im Börsengebäude,
erschienen:

Kleine Comptoir- od. Toiletten-

Kalender für 1844. a 2½ Sgr., sauber aufgezogen 5 Sgr., im schwarzen Metallrahmen 7½ Sgr.

Große Comptoir-Kalender mit

Zwischenräumen für jeden Monat zu Notizen, a 5 Sgr., sauber aufgezogen a 7½ Sgr.

Plan der Stettin-Stragardter Eisenbahn im

Maasstab, a 7½ Sgr.,

und sind ferner zu haben:

alle bis jetzt erschienenen

Volkskalender

von Steffen, Gubig, Trowisch &c.

Beltrifisch-politischer Lesezirkel.

Derselbe ist nun eröffnet worden und sind darin die neuesten Bücher von Schriftstellern und Dichtern anerkannter Rufes aufgenommen worden. Eine Liste dieser Werke liegt bei uns zur Durchsicht vor.

Indem wir zur Theilnahme hierzu ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß die resp. Abonnenten sogleich mit Lectüre versorgt werden.

E. Sanne & Comp.

Bei A. W. Hayn in Berlin ist so eben erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Grundriss der Eisenhüttenkunde

von Dr. Carl Hartmann.

Nebst 10 lithographirten Querfoliotafeln. In gr. 8.

Preis 4 Thlr.

Ogleich unsere Literatur in den letztern Jahren Werke erhalten hat, wie sie kein anderer Gewerbezweig besitzt, so fehlt es doch gänzlich an einem brauchbaren, leicht zugänglichen Buche über dies Fach. Junge, angehende Hüttenleute, höhere Bergwerksbeamte, Kameralisten, Fabrikanten, Besitzer von Eisenwerken, Dilettanten von dem so wichtigen und interessanten Eisenhüttengewerbe etc. sind nicht im Stande, die gedachten grossen Werke zu studiren, theils weil es ihnen an Zeit mangelt und theils weil die Werke zu kostbar sind. -- Das Erscheinen eines Buches, welches diesem Mangel abhilft und welches einen Mann zum Verfasser hat, der früher selbst praktischer Eisenhüttenmann war und der jetzt unter den gelehrten Berg- und Hüttenmännern einen bedeutenden Platz einnimmt, kann daher nur erfreulich sein.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt

Durch alle Buchhandlungen, in Stettin in der Un-
tergeschloßstr. 11 zu bekommen:

Der Arzt für Diejenigen,
welche an

Verschleimungen leiden,

und zwar an den Lungen, des Halses und der Verdau-
ungswerkzeuge. Nebst Angabe der Ursachen und Heil-
mittel. Nach den vorzüglichsten Französischen und Deutschen
Aegten bearbeitet von Dr. Uebst. 3te, sehr verbes-
serte Auflage. 12. 1843. Broch. 12½ far.

Wenn schon die beiden ersten Auflagen dieses Werkes
den einstimmigen Beifall aller Kenner erhielten, so wird
dieses bei der dritten, durchgängig vervollständigten in
noch höhern Maße noch der Fall sein. Wöchten doch
alle an Verschleimung Leidende dieses Buch zu nahe
ziehen, um sich durch dasselbe in möglichst kurzer Zeit
von ihrer oft so gefährlich auslaufenden Krankheit zu
befreien.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Verlobungen.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich allen
Freunden und Verwandten als Verlobte:

Emilie Watti,
Friedrich Krüger,
Bäckermeister.

Stettin, den 25ten November 1843.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem
Herrn A. Thomas, beehren wir uns Theilnehmenden
hiermit ergebenst anzuzeigen.

Rusch und Frau.

Verbindungen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Ab-
reise nach Naugard allen Freunden und Bekannten

F. Ch. Bartels, Maurermeister,
C. H. Bartels, geb. Medienwalb.

Stettin, den 25ten November 1843.

Entbindungen.

Die heute früh halb 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung
meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich
Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, er-
gebenst an. Cammin, den 25ten November 1843.

Hübner, Bürgermeister.

Meinen lieben Verwandten und Freunden zeige ich
hierdurch statt sonstiger Mittheilung ergebenst an, daß
meine liebe Frau diesen Nachmittag gegen 4 Uhr von
einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden
worden. Wolgast, den 26ten November 1843.

Wilhelm Hagen.

Todesfälle.

Heute früh 8 Uhr starb nach kurzen Leiden im 60sten
Lebensjahre unsere theure Mutter, Schwieger- und
Großmutter, die verwittwete Föhrster Ebul, geborne
Dann. Dies zeigen tief betrübt allen Freunden und
Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ganz erge-
benst an die Hinterbliebenen.

Platze, den 25ten November 1843.

Mit sehr betrübtem Herzen erfülle ich die traurige
Pflicht, meinen auswärtigen Verwandten und Freun-

den den heute Morgen um 1 Uhr, in Folge eines
Schlagflusses, nach kurzen Leiden erfolgten sanften Tod
meiner geliebten Frau Johanna, geb. Bergien,
statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen, und
bitte um stille Theilnahme.

Swinemünde, den 24ten November 1843.

Der Segelmacher J. D. F. Steffen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Der Milch-Verkauf in meiner Niederlage findet erst
wegen Mißverständnis meiner Seite vom 10ten De-
cember ab, 12 Uhr, statt. Bernsee.

Ein eiserner Ofen wird gesucht Reißschlägerstraße
No. 132, Material-Laden.

Für Damen, welche ihre Entbindung unter an-
*gemehnen Verhältnissen und einer sorgfältigen Pflege
*abwarten wollen, bietet sich eine günstige Gelegen-
*heit dar. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Einem geehrten Publikum ergebenst anzeigend, daß
ich in diesen Tagen oberhalb der Schuhstraße ein zweites

Stahl-, Galanterie- und Posamentier-
Waaren-Geschäft

eröffnet habe, bitte ich zugleich um recht zahlreichen
Zuspruch für dasselbe. F. May,

Schulzenstraße No. 343.

Ein gutes Fortepiano ist sogleich zu vermieten.
Näheres zu erkragen Klosterhof No. 1129, zwei Trepp-
en hoch.

Bekanntmachung.

Die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
vertheilt im nächsten Jahre an ihre Mitglieder den
Ueberschuß des Versicherungsjahres 1839, welches
141,808 Thlr. 18 Sgr. beträgt, und die ansehnliche Di-
vidende von

25 Procent

gewährt. Ich beehre mich, dieses erfreuliche Ereigniß
den Theilnehmern der hiesigen Agentur anzuzeigen.

Wer für das künftige Wohl seiner Angehörigen auf
eine dauernde Weise sorgen will, möge nicht säumen,
dies durch Anschluß an obige Anstalt zu thun. Je
früher der Beitritt erfolgt, um desto niedriger
stellt sich der Versicherungs-Aufwand. In
den ersten 10 Monaten dieses Jahres hat sich die Bank
wieder eines Zugangs von 854 neuen Mitgliedern
mit einem Versicherungskapital von 1,329,500 Thlrn.
zu erfreuen gehabt. Der Kapitalfonds ist auf 3,540,000
Thaler angewachsen. Schon haben sich 12,100 Perso-
nen verbunden, jährlich über 700,000 Thlr. zur gemein-
schaftlichen Kasse einzuzahlen, um dadurch ihren Fami-
lien Erbschaften im Gesammtbelauf von 19½ Millionen
Thalern zu sichern. Stettin, im November 1843.

Wm. Schlutow.

Tägliche Gelegenheit nach Stargard auf der Poststade
im braunen Roß. F. W. Schulz.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung ist jetzt Bentlerstraße No. 89 beim
Schlachtermeister Herrn Herold.

Damenkleidermacher A. Zywitz.

Nollen-Portorico, a Pfd. 12 sgr.,
 sehr alte und ganz reine Waare, erhielt einen kleinen
 Rest von circa 300 Pfd. und empfehle solchen den Her-
 ren Rauchern und Kennern dieses Tabacks als etwas
 gewiß Seltenes. — Gleichzeitig erlaube ich mir mein
 vollständig assortirtes Cigarren-, Rauch- und
 Schnupftaback-Lager zu empfehlen; und da, wie
 bekannt, ich nur alte und reelle Waare aus den ersten
 Fabriken des In- und Auslandes führe, mit becheide-
 nen Proc. nten mich begnüge, mithin 15 bis 20 pCt.
 billiger wie bisher nicht verkaufen kann, verspreche,
 aber halte ich auch gewiß die nur billigsten Preise.
 Ausverkauf findet bei mir täglich von Morgens 7 bis
 Abends 10 Uhr statt. **Eduard Siemsen,**

Breitestraße No. 358.

Fecht-Unterricht

nach den anerkannt bewährten Principien des Königl.
 Universität-Fechtsaales und der Königl. Cadetten-Anstalt
 zu Berlin, ertheilt an Anfänger und Geübtere
 Ed. Briet, Lehrer der Fecht-, Voltigir-, und Turnkunst,
 Rödtenberg No. 211.

An Hühneraugen-Patienten
 die ergebene Anzeige, daß ich mich täglich von des
 Morgens 9 Uhr mit dem Operiren der Hühneraugen
 bebeschäftige. **L. B. Peter, Operateur,**
 Breitestr. No. 403.

Die höchsten Preise für Knochen zahlt
Carl Hirsch, Wronknen-Fabrik bei Stettin.

Zu den allerschmackvollsten Garten-Anlagen em-
 pfiehlt sich während seines Hierseins der Kunstgärtner
 N. Schmidt, aus dem Königl. Garten in Berlin,
 gr. Wollneckerstraße No. 566.

Es sind mir in den letzten vierzehn Tagen 10 Ton-
 nen groß Berger Hering vom Stadt-Bauhofe entwe-
 der aus Versöhn aufgeladen oder gestohlen worden;
 wer mir den Thäter anzeigt, so daß ich ihn gerichtlich
 belangen kann, erhält

zehn Thaler Belohnung.

Diejenigen resp. Fuhrleute, welche in dieser Zeit He-
 ring von jenem Hofe gefahren haben, können dadurch,
 daß sie mir davon Mittheilung machen, leicht zur Ent-
 deckung beitragen. **Stettin, den 27sten November 1843.**
Ed. Eichmann.

Einen Thaler Belohnung

demjenigen, welcher eine abhätten gefommene Schwarz-
 und weißgestrekte, junge Wachtelhündin, mit braunem
 Kopf und weißer Krabe, auf den Namen „Bella“
 hörend, in der Stettiner Bade-Anstalt am Pladin wieder
 abliefern.

Am 23ten d. M. ist aus einem Comptoir in der
 großen Oderstraße eine alte englische zweigebäufige sil-
 berne Taschenuhr gestohlen worden. Das Zifferblatt
 derselben war ganz wenig eingesprungen. Vor dem
 Verkauf wird gewarnt, und dem Entdecker des Diebes
 eine gute Belohnung zugesichert. Dem Eigenthümer
 weist die Zeitungs-Expedition nach.

Anmeldungen zu meinem Tanzunterricht übernehme
 ich Schuhstraße No. 863 in den Vormittagsstunden
 von 8 bis 11 Uhr. Schriftliche Anmeldungen werden
 portofrei erbeten und können in der Leibbibliothek des
 Herrn Sabbath, Fuhrstraße No. 643, abgegeben wer-
 den. **Robert Wacheck.**

Am Donnerstag Abend den 23ten d. M., zwischen
 8 und 9 Uhr, nahmen sich 2 Unbekannte die Drei-
 sigkeit, mir vermittelst Nachschlüssel 2 Thüren meines
 Kellers zu öffnen, und aus demselben 1 Faß mit 19 Stk.
 grünem Kräuters-Räse und 1 Kübel Butter zu entwenden.

5 Thaler Belohnung
 dem, der mir diese Thäter so nachweist, daß ich sie ge-
 richtlich belangen kann.

Stettin, den 23ten November 1843.

W. Benzmer.

Meureusen, Plattefedern und Marabouts werden fau-
 ber und gut gewaschen und in jeder beliebigen Farbe
 gefärbt bei **F. E. Ebeling, Schulzenstr. No. 173.**

Geldverkehr.

2000 Thlr. werden auf ein Grundstück zur ersten
 und alleinigen Stelle innerhalb des Feuerfassenwerths
 gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Obligation zur ersten Stelle über 2000 Thlr.
 a 4 pCt. ist sogleich zu cediren. Näheres in der Zei-
 tungs-Expedition.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 27. November 1843.	Preuss. Cour.		
	Zins- fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	103 7/8	103 1/2
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102 3/8	—
Prämien-Scheine der Seelaudl.	—	—	89 1/2
Kar. und Neumark. Schuldverschreib.	3½	101 1/4	100 1/2
Berliner Stadt-Obligationen	3½	102 1/2	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101 1/2	—
Großherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106	—
do. do. do.	3½	100 1/2	100 1/2
Ostpreussische do.	3½	100 1/2	103 1/2
Pommersche do.	3½	102 1/2	—
Kun- und Neumarkische do.	3½	101 1/2	101 1/2
Schlesische do.	3	101 1/4	—
Gold al macco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 1/2
Disconto	—	3	4

Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	160 1/2	159 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	109 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	4	—	109 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	109 1/2
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	141	140
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	109 1/2
Büxseid.-Elberf. Eisenbahn	5	68 1/2	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	94 1/2	94
Rheinische Eisenbahn	5	68 1/2	67 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	97 1/2	96 1/2
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	109 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	110	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	106 1/2	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. a. B.	—	117 1/2	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	113	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Vom 29. November 1843.

Substationen.

Nothwendige Substation.

Patrimonial-Gericht Selmis in Schlawe.

Am 11ten Juli 1844, Vormittags 11 Uhr, soll in der Gerichtsstube in Oranien die in Selmis belegene, von dem Hauptgute noch nicht abgetriebene, auf 10,905 Ebr. 23 sgr. 5 pf. taxirte Erbpachtmühle resubstanzirt werden.

Die Taxverhandlungen und Verkaufsbedingungen können hier käuflich eingesehen werden.

Auktionen.

Holzverkauf.

Am 7ten Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen in der Wuffowschen Kammereis-Forst einige hundert Stämme Kiefern (Nutz- und Brennholz) auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 25ten November 1843.

Die Deconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von circa 100 Kiefern Nutz-, Bau- und Brennholz auf dem Stamme aus der Wodejucher Forst ist an Ort und Stelle ein Termin auf den 14ten Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Stettin, den 27ten November 1843.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

In dem Wolfsborsker Neviere stehen zum Verkauf:

54 Stämme Kiefern stark Bauholz,	I. Klasse,
89 " " mittel " "	"
127 " " " " "	II. Klasse,
72 Blöcke,	"
97 Stämme Kiefern klein Bauholz	I. Klasse,
153 " " " " "	II. Klasse,
54 Bohlkämme,	"
4 Latzkämme und	"
10 Eichen.	"

Sobald Frostwetter eintritt, wird der Verkaufstermin publicirt werden.

Stettin, den 25ten November 1843.

Die Deconomie-Deputation.

Morgen, Donnerstag den 30sten November c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen grüne Schanze No. 495: Conditoreiwaaren aller Art, wobei eine bedeutende Partie guter Pfefferkuchen, öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 29sten November 1843.

Reißler.

Am 2ten Dezember d. J., Nachmittags 2½ Uhr, sollen in der Remise No. 1 des Weidnerschen Speichers No. 49 vier Kisten Papier für Rechnung der Assurateurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, am 25ten November 1843.

Königl. See- und Handelsgericht.

Am 1sten und 2ten Dezember c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen große Wollweberstraße No. 571: eine goldene Cylinder-Secunden-Taschen-Uhr, eine goldene Damen-Uhr, 1 Stuck-Uhr, Pretiosen, Gold, viel und wenig gebrauchtes Silbergeräth aller und jeder Art, ferner:

am ersten Tage um 11½ Uhr: eine gelblackirte Chaise mit Vorderverdeck, öffentlich versteigert werden.

Die Zahlung des Meistgebots muß unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen.

Stettin, den 25ten November 1843.

Reißler.

Bekanntmachung.

Höherer Verfügung zufolge sollen

am 2ten Dezember 1843, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Artillerie-Zeughofe am Frauenthore mehrere für den königlichen Dienst nicht mehr geeignete Geschütz- und Reitzgeschütze, Geschützgehör, Lau- und Strickwerk etc., so wie circa 200 Ceunere Guß- und Schmiedereisen in Geschützröhren, Achsen, Geschossen und kleinen Beschlägen etc., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stettin, den 13ten November 1843.

Königliches Artillerie-Depot.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus auf der Schiffbau-Kastade, wobei bedeutender Hofraum, ist unter sehr annehmlichen Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre versiegelten Adressen unter A. Z. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Ein am hiesigen Plage belegenes Haus mittler Größe nebst Stallung und großem Hofraum, in einer frequenten Gegend, ist veränderungshalber unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen ihre versiegelte Adresse unter A. B. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Verkauf einer Glasbütte.

Die mir gebührige, hieselbst belegene Glasbütte mit allen dazu gehörigen Utensilien beabsichtige ich unter billigen Bedingungen entweder zu verkaufen oder auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Die Glasbütte ist die einzige in Neuorpommern und hart am schiffbaren Weencfluß gelegen, was für den Betrieb derselben hinsichtlich des Absatzes und des Bezugs der Hüttenbedürfnisse besonders vortheilhaft ist. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich wegen der näheren Bedingungen in portofreien Briefen gefälligst an mich wenden. Loitz in Neuorpommern, im November 1843.

E. Dörschlag.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste billigst bei Carl Piper.

Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefett und Gänse-Pöckelfleisch billigst bei E. Gottschalk.

Anzeige.

Mein Tuch- u. Wollen-Waaren-Lager ist, da bereits alles etwa Fehlende zum Herbst eingetroffen, auf das Vollständigste assortirt; die Tuche fallen ganz vorzüglich aus, und lassen an Schönheit und Preiswürdigkeit nichts zu wünschen übrig. Die neuesten Beinkleiderstoffe, wie sie die Mode vorschreibt, sind ebenfalls in großer Mannigfaltigkeit zu ganz billigen Preisen dabei; in Westenstoffen dürfte solches noch unübertroffen der Fall sein. Meine Winterbekleidungs-Artikel, als:

Siberiennes, Düffies, Castorines und geringere Sorten sind nie so schön auf dem Plage gewesen. **Fußdecken** jeder Art, **Wachsdecken**, doppelt und einfach, für Zimmerbelegung, und **Wachs-Parchende** über Möbel, ist so große brillante Auswahl, daß Jeder, wie auch die Erfahrung lehrt, vollständig befriediget geworden ist. Große Auswahl in **Belour- und schottischen Sopha- u. a. Teppichen** kann ich ebenfalls anbieten. Von der so sehr beliebten **Strickbaumwolle** empfang ich neue Zufuhr. Ich erlaube mir, mich einem hochgeehrten Publikum durch Vorschendes bei etwanigem Bedarf höflichst zu empfehlen.

A. F. Weiglin.

 Ausverkauf zurückgesetzter Spielsachen. **S**
 Bis zum 6ten t. M. will ich die noch guten
 ältern Kinderspielzeuge weit unter dem halben
 Preise ausverkaufen. **Friedr. Weybrecht,**
 Grapengießerstraße No. 167.

Fein gemahlten Düngers, so wie frisch gebrannten
 Maurer-Sips billigt bei
F. W. Kopp, Breitestraße No. 362.

Ein großer Overtahn mit ganz komplettem Zeuge
 und Verdeck nebst vier Segeln, 14, 12, 10, 8 Blatt, und
 2 Anker, soll aus freier Hand oder am 4ten Dezem-
 ber e. öffentlich verkauft werden. Anzusehen ist der-
 selbe bei dem Kahnbaumwiser **M. Wasch senior, Eis-**
herwiese.

Eau de Cologne,

einfach und double, davon ist neue Zufuhr direkt von
 Köln angekommen und zu verkaufen große Domstraße
 No. 671.

Ein gut gehaltenes Billard nebst sämtlichem Zu-
 behör steht zum sofortigen Verkauf Dreieckstr. No. 398.

Neue
Leinenwaaren-Handlung

von
S. HIRSCH,

Neumarkt No. 46.

im Hause des Herrn **H. Moses,** zwi-
 schen den Herren **Müller & Lübcke**
 und dem Apotheker **Herrn Zitelmann.**

Ich habe einem hochgeehrten Publick bereits
 durch besondere Circulaire die Eröffnung meines
 neuen

**Leinen-Waaren-
 Geschäftes**

angezeigt, und will hiermit hauptsächlich nur
 diejenigen Gegenstände namhaft machen, die
 ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen gewiß
 einer besonderen Beachtung verdienen:

blau carr. Bettzugzeuge, a 2¹/₂ - 3 sgr. pr. Elle,
 bunt dito a 3¹/₂ - 4 sgr. dito,
 dito richtig $\frac{1}{2}$ breite 3¹/₂ - 4 sgr.,
 rein leinene $\frac{1}{2}$ br., in roth und blau, 4¹/₂ bis
 4³/₄ sgr.,

Federleinen in allen Farben, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breit,
 3¹/₂ bis 4 sgr.,

feine Federleinen, 4¹/₂ bis 5 sgr.,
 feine holländische, 5¹/₂ sgr. bis 6 sgr.,

Bettdrillische, grau und blau, roth und blau
 gestreift, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br., 5 bis 7 sgr.,

Holländische Bettdrillische, 10 sgr. pr. Elle,
 ächte Creas-Leinewand zu den festen Fabrik-

preisen,
 Weißgarn-Leinewand zu Kinderhemden, $\frac{1}{2}$ und
 $\frac{1}{4}$ breit, 4 und 5 sgr.,

Weißgarn-Leinewand, schwerer Qualität, 4¹/₂
 bis 5¹/₂ sgr.,

Hausleinewand zu Bettlaken und Hemden,
 3 sgr. pr. Elle,

extrafeine dito, 3¹/₂ bis 4 sgr.,
 graue Leinewand in allen Gattungen,
 Gardinen-Mouffeline, 3 sgr.,

$\frac{1}{2}$ br. dito, 3¹/₂ bis 4 sgr.,
 Frangen von 6 pf. pro Elle an,
 weiße und rothe Bettdecken,

so wie sämtliche diese Geschäftsbranche an-
 gehende Artikel.

Unter Zusicherung der reellsten Bedienung
 werde ich als junger Anfänger stets bestrebt
 sein, dem Wunsch des geehrten Publickums in
 jeder Beziehung nachzukommen, und bitte ich
 um geneigten Zuspruch. **S. Hirsch.**

Hamburger Rauchfleisch bei **August Otto.**

Stralsunder Flickheringe bei **August Otto.**

Neue Catharinenpflaumen, eingeschnittene Ananas, grüne Pomeranzen, Citronen, neue Traubenrosinen und Schaalmandeln empfiehlt
August Otto.

Um die noch vorrätigen
 Putzwaaren, als Hauben und Hüte,
 gänzlich auszuverkaufen, sollen sämt-
 liche Artikel bedeutend unter dem Preise verkauft
 werden:
 Louisestr. beim Schmiedemeister Herrn
 Schmidt.

Es haben sich
 in der unterzeichneten Tuch-Niederlage aus Berlin
 eine Menge Reste von Tuch
 und Buckskin, zu Mänteln, Röcken,
 Beinkleidern und Knaben-Anzügen passend, ange-
 häuft, welche, um schnell damit zu räumen,
 mit bedeutendem Verluste, noch
 unter den bereits feststehenden sehr billigen Preisen,
 weggegeben werden sollen. Das Lager bietet außer-
 dem eine reichhaltige Auswahl aller Gattungen
 Tuche, Buckskin, Kaisertuche,
 Calmuck, Duffel u. Cachemir-
 Westen dar, die ebenfalls nebst einer Partie
 brochirten Thybets, zu auffallend bil-
 ligen Preisen verkauft werden in der
 Hünerbeimerstraße No. 948,
 bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Wir zeigen hiernit ergebenst an, daß wir, wie sonst
 zu dieser Jahreszeit, einen großen Theil unseres
Mode- und Manufaktur-Waaren-
Lagers,
 bestehend in seidenen, wollenen, halb wollenen und baum-
 wollenen Damen-Kleider- u. Mäntel-
 Stoffen, zurückgesetzt haben, die wir zu den
 niedrigsten Preisen verkaufen.

Gebüder Wald, oberhalb der Schuhstr. No. 624.
 Ich habe eine Auswahl gepolsterter Sophas fer-
 tig, dauerhaft und gut gearbeitet, die ich billig empfehle.
 E. Koch, Sattler und Tapezierer,
 gr. Papenstr. No. 455.
Rügenwalder Gänsebrüste
 empfangen in Commission und offeriren
 sehr billig **Tessmer & Haese,**
 Pladriustr. No. 103.

Der wirkliche Ausverkauf
 von Leinwand, Tisch- und Handtücher-
 zeugen, so wie auch fertigen herrschaftlichen
 und Gesinde-Betten, wird fortgesetzt Kos-
 markt- und Louisestraßen-Ecke No. 757.

Da das Lager bis kommenden Monat gänzlich
 ausverkauft werden soll, so sind die Preise so
 auffallend billig gestellt, daß Niemand ohne die
 größte Zufriedenheit das Verkaufs-Lokal verlassen
 darf.

Schwere Weißgarn-Leinwand, a 52 Ellen das
 Stück, von 6, 7 und 8 Zhr., schwere Herrnhu-
 ter Leinwand, das Stück 60 Ellen, von 7½, 8, 9,
 10 bis 15 Zhr., welche 10 bis 25 Zhr. gefoket,
 1 Tafel-Tuch mit 6 Servietten von 1½ Zhr.
 an bis 3½ Zhr., ein 5 Ellen langes Tafel-Tuch
 mit 12 Servietten von 3 Zhr. an, 1 Damast-
 Tafel-Gedeck mit 6 Servietten von 3 Zhr. an,
 dergleichen mit 12 und 18 Servietten von 6 Zhr.
 an bis 15 Zhr., Tischtücher von 10 sgr. an bis
 20 sgr., weiß und bunt leinene Taschentücher,
 Kaffee- und Thee-Servietten, Bettdecken.

Gesinde-Betten, bestehend aus 1 Unter- und
 Oberbett, von 8 Zhr. an.
 Herrschaftliche Betten von 12 Zhr. an,
 Bei Parthien einen Rabatt.
 Das Verkaufs-Lokal ist Kosmarkt-
 und Louisestraßen-Ecke No. 757, eine
 Treppe hoch.

Feine Tisch- und Kochbutter billigst bei
 Louis Speidel.
 Gänsepöckel Fleisch in kleinen Gebinden und
 ausgewogen billigst bei Louis Speidel,
 Schützenstrasse No. 338.
 Puppenköpfe, Puppenarme, Puppenstrümpfe und
 Puppenschuhe, sehr schön und in großer Auswahl bei
 August Hesse.

Ein Pianoforte ist zu 24 Zhr. und eins zu
 12 Zhr. zu verkaufen bei C. Herrosée.
 Neue Pianofortes, für deren Dauerhaftigkeit
 garantirt wird, so wie auch Deutsche und Englische
 Flügel sind stets in größter Auswahl vorrätig bei
 C. Herrosée.

Be f a n n t m a c h u n g.
 So eben empfang ich einen Kahn voll vorzüglich
 schöner und echter Liegnitzer Dauer-Zwiebeln,
 und stelle solche, um recht bald damit zu räumen, zum
 billigsten Preise zum Verkauf, und zwar:
 a Scheffel zu 26 sgr.,
 a Meße zu 1 sgr. 9 pf.
 Stettin, den 27ten November 1843.
 F. Braun,
 wohnhaft Schiffer-Lassadie No. 35.
 Der Verkauf findet auch an der Holsteiner Brück-
 fahrt.

Von Königsberg i. Pr. empfang ich dieser Tage eine Sendung frischer Lithuanischer

Stoppelbutter

von vorzüglicher Güte, in Kübeln von circa 33 und von circa 17 Pfund, und verkaufe solche, um rasch damit zu räumen, zu billigen Preisen.

G. A. Golien, gr. Lastadie No. 212.

III No. 567. Moorrübenbonon, a Pfd. 12 sgr., als Heilmittel des Hustens hinlänglich bekannt, empfiehlt aus einer der renomirtesten Fabriken

Friedrich Nebenhäuser, gr. Wollweberstr. No. 567.

III No. 190. Aechten „Nordhauser“ Weizenbranntwein, a 5 sgr. 6 pf. die versiegelte $\frac{1}{2}$ Ort.-Flasche, Mönchenbrückstraße No. 190.

Täglich gute frische Pfundbäume, worunter sich keine Mischung befindet, die ihre Wirkung für Bäcker und Bienenweiden hervorbringt, bei

A. W. Schönberg, Breitestr. No. 343.

Pansch-Extract mit Ananas, Apfelsineu, Citronen etc., a 20 sgr. pr. Quart, und alle Sorten mittel u. feine Rums, a 10, 15, 20, 25 sgr. pr. Quart, offerirt

A. F. Ritter,
gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.

Feine Fam. Rums, fein Pecco, Kugel, und Hansan-Thee in recht schöner Qualität und billig bei

Aug. F. Präs, Schuhstr. No. 853.

Sehr gute rothe und weiße schles. Weine, die den franz. an Güte ziemlich gleich kommen, sind in Flaschen billig zu haben bei

Nowka, Mehlthor No. 1067.

III No. 567. Neu patentirtes Engl. Sichtpapier a Blatt 5 sgr., ist wieder vorräthig und empfiehlt Friedrich Nebenhäuser, gr. Wollweberstr. No. 567.

III No. 190 und 567. Süßen Ungar-Frühstücks-Wein, auch zu Cardinal sehr angenehm, Mönchenbrückstraße No. 190 und gr. Wollweberstr. No. 567.

Reinschmeckender Coffee, a Pfd. 5, 6 und 7 sgr., Magdeb. fetten Eickorien — in bekannter Güte — 50 und 52 Packete für einen Haler, andere Sorten 56 Packete, Mönchenbrückstraße No. 190 und große Wollweberstraße No. 567.

Lamberts-Nüsse, Citronen, grüne Pomeranzen, Holl. Süßmilch-Käse, Kräuter-Käse, Düssel-Mokrich, fein Prov.-De', Capern, Dampf-Chocolade aus der Fabrik des Herrn F. F. Niehe in Potsdam, mit üblichem Rabatt, echt Engl. Porter in 4 Boutheillen, Berl. feinste Raffinaade in kleinen Broden, reinen Zucker-Syrup, reinschmeckende Caffee's von $5\frac{1}{2}$ bis 9 sgr.; alte abgelagerte Cigarren von 5 bis 30 Ehr. pro Mille, alten echten Kollen-Varinas und Portorico, echten Champagner, Rhein- und Franz. Weine, Arrac, verschiedene Rums und alle übrigen Materialwaaren zu billigen Preisen bei

A. W. Franz in Dreisenhagen.

Spiegelgläser, belegte und unbelegte, fein weiße, Belgische, bis zu 50 Zoll Höhe, empfiehlt billigst

J. C. Malbranc, am Hofmarkt No. 708.

Es steht ein bequemer dauerhafter Reisewagen mit eisernen Achsen und leichtem Vorderverdeck, so wie 2 gesunde Reisepferde (Napp-Engländer, Stuten) billig zu verkaufen.

Das Nähere darüber Fuhrstraße No. 840, 2 Trepp. hoch.

Vermietungen.

Ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft (in welchem ein solches seit langen Jahren betrieben ist) nebst Kellerei, Boden und Wohnung, ist zu Neu-jahr zu vermieten. Näheres Zeitungs-Expedition.

In meinem neuerbauten Hause Bollwerk No. 5 ist zum 1sten Januar 1844 die 3te und 4te Etage zu vermieten. Zu erfragen daselbst. Krüger.

Zwei vollständig möblirte Zimmer nebst Bedientengelas sind vom 1sten Dezember c. ab im 2ten Stock in dem Hause No. 543 grünen Paradeplatz zu vermieten.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 wird die bel Etage mit Ablauf d. J. miethesfrei.

Breitestraße No. 353 ist parterre eine Stube, nach vorne heraus, welche auch als Laden benützt werden kann, so wie Stallung für 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise zu 1 auch 2 Wagen sogleich zu vermieten.

In dem Hause Breitestraße No. 377 und Paradeplatz-Ecke ist zum 1sten Januar 1844 in der bel Etage ein Quartier von vier Stuben, vier Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten.

Bollenthor No. 1090 ist die zweite Etage mit Möbeln zum 1sten Januar 1844 zu vermieten.

In unserm Speicher No. 53 ist der erste Boden und in dem zum Hause No. 185 Königsstraße gehörrigen Speicher sind mehrere Getreideböden zur anderweitigen Vermietung frei. Goldammer & Schleich.

Die vierte Etage unseres Hauses ist zum 1sten Januar k. J. zu vermieten. Näheres bei A. Engelbrecht, Pladzin No. 100.

Remisen und Böden verschiedener Größe offerirt im Speicher No. 50 C. U. Schulze und Gustav Wellmann.

In meinem Hinterhause habe ich 4 Wohnungen angelegt, jede enthält 1 Stube, Cabinet, Kammer, Küche und Holzglas, welche sofort zu vermieten sind.

Seeger, Frauenstraße No. 901, im 4ten Stock.

Im Hause große Wollweberstraße No. 569 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1sten Dezember dieses oder 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Im Hause Mönchenstraße No. 473 ist die 2te, 3te und 4te Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. zu vermieten. Das Nähere ist parterre zu erfragen.

In der 2ten Etage des Hauses Breiten- und Bausstraßen-Ecke No. 381 sind 2 möblirte Stuben zum 1sten Dezember zu vermieten.